

**Fortbildungsprogramm
2021/2022
für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
von NEUSTART Oberösterreich**

Übersicht Fortbildungsprogramm 2021/2022 für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen von NEUSTART Oberösterreich

Name	Ort	Datum	Anmeldeschluss	Beschreibung
Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe – Teil 1	Linz	02.10.2021	18.09.2021	siehe Seite 4
Rundgang KZ-Gedenkstätte Mauthausen	Mauthausen	07.10.2021	27.08.2021	siehe Seite 5
Gericht und Bewährungshilfe	LG Linz	12.10.2021	28.09.2021	siehe Seite 6
Informationstag	Linz	23.10.2021	09.10.2021	siehe Seite 7
Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe Teil 2- Follow-Up	Linz	23.10.2021	09.10.2021	siehe Seite 8
Gewalt in Paarbeziehungen	Linz	06.11.2021	23.10.2021	siehe Seite 9
Trauma und die Folgen – Teil 1	Wels	13.11.2021	30.10.2021	siehe Seite 10
Gericht und Bewährungshilfe	LG Wels	19.11.2021	05.11.2021	siehe Seite 11
Steuernde Sozialarbeit	Steyr	04.12.2021	20.11.2021	siehe Seite 12
Stationärer Entzug und Entwöhnungsbehandlung	Neuromed Campus	17.01.2022	03.01.2022	siehe Seite 13
Arbeit mit alkoholabhängigen Klientinnen und Klienten	Wels	22.01.2022	08.01.2022	siehe Seite 14
Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe Teil 1	Wels	05.02.2022	22.01.2022	siehe Seite 15
Informationstag	Wels	19.02.2022	05.02.2022	siehe Seite 16
Trauma und die Folgen – Teil 2	Wels	12.03.2022	26.02.2022	siehe Seite 17
Steuernde Sozialarbeit	Wels	02.04.2022	19.03.2022	siehe Seite 18
Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe Teil 1	Linz	04.06.2022	21.05.2022	siehe Seite 19
Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe Teil 2	Wels	18.06.2022	04.06.2022	siehe Seite 20
Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe Teil 2	Linz	29.10.2022	15.10.2022	siehe Seite 21

Das Anmeldeformular finden Sie im Anhang!

Verpflichtendes Fortbildungsprogramm für neue ehrenamtliche Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer

Präambel

Eine gute und weitgehend einheitliche Grundausbildung ist eine wichtige Voraussetzung für qualitätvolle Sozialarbeit im Rahmen der Bewährungshilfe. Um dies für neue ehrenamtliche Bewährungshelfer/innen zu gewährleisten, ist die Teilnahme der hier angeführten Seminare verpflichtend.

Die Pflichtseminare und deren zeitliche Abfolge:

1. **Informationstag:** so bald als möglich
2. **Steuernde Sozialarbeit:** innerhalb der ersten 6 Monate nach Übernahme des ersten Falles
3. **Deliktverarbeitung Grundschulung:** innerhalb von 6 Monaten nach absolviertem Seminar „Steuernde Sozialarbeit“
4. **Deliktverarbeitung Follow-up:** mindestens 6 Monate nach absolviertem Seminar „Deliktverarbeitung Grundschulung“ und mindestens 1 Jahr Fallerfahrung

Neben den neuen ehrenamtlichen Bewährungshelfer/innen ist auch die Teilnahme aller ehrenamtlichen Bewährungshelfer/innen erwünscht, die die Pflichtseminare noch nicht besucht haben.

Alle anderen Seminare im Fortbildungsprogramm sind Wahlseminare für alle ehrenamtlichen Bewährungshelfer/innen.

Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe

Teil 1 – Grundschulung

Datum: Samstag, 2.10.2021, 9 – 16 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Kollegiumgasse 11, 4020 Linz

Leiterin: Mag. ^a Mjügan Özköseoglu
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-409 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Die Motivation unserer Klientinnen und Klienten, sich intensiv mit dem begangenen Delikt auseinander zu setzen, ist oftmals nur sehr spärlich vorhanden. „*Ich hab das hinter mir, dafür war ich eh in Haft, ich tu s eh nicht mehr*“ sind allseits bekannte Stehsätze, mit denen wir konfrontiert werden. Somit nimmt die Frage nach dem Grund der Deliktverarbeitung immer wieder Raum in den Betreuungsgesprächen ein.

Eine Vielzahl von Untersuchungsergebnissen verweist auf die Bedeutung der Verarbeitung des Deliktes durch die straffällig gewordene Person im Hinblick auf deren Legalbewährung. Wer sich mit dem Verlauf und den Folgen seiner Tat auseinandergesetzt hat, wer Ursachen und Deliktdynamik versteht, wer seine Risikosituationen und Frühwarnzeichen kennt, hat bessere Chancen, einen Rückfall zu vermeiden. Das Ziel der Deliktverarbeitung ist die Rückfallsprävention. Ist detaillierte und durchaus mühsame Ursachenforschung vollzogen, folgt der nächste Schritt: Veränderungsziele zu formulieren und zu vereinbaren. Letztlich ist das Ziel, gemeinsam mit der Klientin oder dem Klienten alternative Handlungsmöglichkeiten zur Deliktsetzung zu erarbeiten, zu erproben und schließlich in sein Standardrepertoire aufzunehmen. Die verschiedenen Schritte der Deliktverarbeitung werden genauer betrachtet und anhand von Fallbeispielen durchgespielt und geübt.

Inhalt:

- Kennenlernen und Training der Deliktverarbeitung nach Klaus Mayer
- Deliktbericht/Deliktschilderung
- Benennung der verschiedenen Verantwortlichkeiten
- Herausarbeiten hinter der Tat stehender Ziele und Wertvorstellungen
- Opferempathie
- Kosten-Nutzen-Rechnung/Bilanzierung
- Formulierung von Veränderungszielen
- Erarbeitung von Handlungsalternativen

Methoden: theoretische Inputs, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen im Plenum, Kurzvideos, Rollenspiele

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: s. Präambel

barrierefrei: ja

Rundgang KZ-Gedenkstätte Mauthausen

- Datum:** Donnerstag, 7.10.2021, 9.30 – 13 Uhr
- Ort:** KZ-Gedenkstätte Mauthausen
Erinnerungsstraße 1, 4310 Mauthausen
- Organisator:** DSA Harald Felbermair
Abteilungsleiter bei NEU**START** OÖ
06767847331-412 (im Falle einer kurzfristigen Absage)
- Inhalt:** Die pädagogische Abteilung wird mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Rundgang mit Stationen-Beispielen analog den Rundgängen mit unseren Klientinnen und Klienten anbieten. Im Anschluss wird die Möglichkeit der Reflexion, Diskussion und der Behandlung auftretender Fragen angeboten.
- Zielgruppe:** alle ehrenamtlichen Bewährungshelfer/innen
- Voraussetzungen:** aktuelle oder bereits abgeschlossene Betreuung einer Klientin/ eines Klienten mit Weisung zum begleiteten Rundgang
- barrierefrei:** ja

Anmeldungen sind ausschließlich über die Teamleiter/innen möglich.

Gericht und Bewährungshilfe hinter die Kulissen gesehen

- Datum:** **Dienstag, 12.10.2021, 13 – 16 Uhr**
(Treffpunkt 12.45 Uhr vor der Sicherheitsschleuse)
- Bitte Metallgegenstände und Handys nach Möglichkeit zu Hause oder im Auto lassen. Unbedingt Dienstausweis, mindestens jedoch einen amtlichen Lichtbildausweis mitnehmen!***
- Ort:** **Landesgericht Linz**
Fadingerstraße 2, 4020 Linz
- Leiter:** **Mag. Walter Eichinger**
Vizepräsident am Landesgericht Linz
- DSA Josef Landerl**
Leiter NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-416 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)
- Inhalt:** Im ersten Teil der Veranstaltung beobachten wir eine Hauptverhandlung wegen einer landesgerichtlichen Strafsache. Im zweiten Teil der Veranstaltung kommen wir mit Herrn Vizepräsident Mag. Walter Eichinger über die Anordnung von Bewährungshilfe und über gegenseitige Erwartungen in der Zusammenarbeit ins Gespräch.
- Zielgruppe:** alle ehrenamtliche/n Mitarbeiter/innen
- Voraussetzungen:** keine
- barrierefrei:** ja

Informationstag

Datum: Samstag, 23.10.2021, 9 – 16 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Kollegiumgasse 11, 4020 Linz

Für das Mittagessen wird in einem Lokal in der Nähe ein Tisch reserviert.

Leiter/in: **DSA Magrit Bichl-Bauernfeind**
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-473 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

DSA Wolfgang Pühringer
Sozialarbeiter NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-454 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Wir laden Sie zu einem Informationstag ein, bei dem wir uns mit einigen Grundlagen der Betreuungstätigkeit beschäftigen. Dieser Tag bildet eine Ergänzung zur Einführung durch Ihre/n Teamleiter/in und zu der Unterstützung, die Sie bei den Teamtreffen erhalten.

Inhalt:

- Erstkontakt: Wie erkläre ich meinem Klienten/meiner Klientin was Bewährungshilfe ist?
- Rollenbilder in der Bewährungshilfe-Arbeit: Bewährungshilfe im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungshaltungen
- NEUSTART – die Organisation
- Rechte und Pflichten als Bewährungshelfer/in
- Dokumentation
- Ressourcen

Zielgruppe: Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die den Informationstag noch nicht besucht haben.

Voraussetzungen: keine (s. Präambel)

barrierefrei: ja

Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe

Teil 2 – Follow-Up

- Datum:** Samstag, 23.10.2021, 09 – 16 Uhr
(Ersatztermin für 3.7.2021)
- Ort:** NEUSTART OÖ
Kollegiumgasse 11, 4020 Linz
- Leiterin:** Mag. ^a Mújgan Özköseoglu
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-409 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Die Motivation unserer Klientinnen und Klienten, sich intensiv mit dem begangenen Delikt auseinander zu setzen, ist oftmals nur sehr spärlich vorhanden. „*Ich hab' das hinter mir*“, „*dafür war ich eh in Haft*“, „*ich tu's eh nicht mehr*“ sind allseits bekannte Stehsätze, mit denen wir konfrontiert werden. Somit nimmt die Frage nach dem Grund der Deliktverarbeitung immer wieder Raum in den Betreuungsgesprächen ein.

Sich mit der Intensität der Deliktverarbeitung auseinanderzusetzen, die Ursachen für Delinquenz aufzuarbeiten, ein Rückfallrisiko einzuschätzen und Handlungspläne für das Leben ohne Delikte zu entwickeln ist für unsere Klientinnen und Klienten und für uns eine herausfordernde und spannende Aufgabe. Wir werden immer wieder mit Schwierigkeiten unserer Klientinnen und Klienten sich auszudrücken, mit ihren kognitiven Schwächen, existenzbedrohenden „Störungen“, anderen Unterbrechungen, Widerständen oder Rückfällen konfrontiert.

In diesem Follow-Up widmen wir uns der Auseinandersetzung mit genau diesen Herausforderungen während dem Prozess der Deliktverarbeitung, der fördernden Haltung vor Beginn der Deliktverarbeitung, der Dokumentation der Deliktverarbeitung und dem Austausch über bisherige Erfahrungen.

Die verschiedenen Schritte der Deliktverarbeitung werden genauer betrachtet und anhand von Fallbeispielen durchgespielt und geübt.

Inhalt:

- Abklärung der Gedanken und Überlegungen des Täters
- Sichtbarmachen und Benennen der Gefühle und Emotionen
- Verantwortungsübernahme
- Unrechtsbewusstsein

Methoden: Theoretische Inputs, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen im Plenum, Kurzvideos, Rollenspiele

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: s. Präambel

barrierefrei: ja

Gewalt in Paarbeziehungen

- Datum:** Samstag, 6.11.2021, 9 – 16.30 Uhr
- Ort:** NEUSTART OÖ
Kollegiumgasse 11, 4020 Linz
- Leiterinnen:** **Mag. ^a Sylvia Klaffenböck**
Juristin, Gewalt- und Traumapädagogin
im Gewaltschutzzentrum seit 2002 an den Standorten Linz und
Freistadt
- Mag. ^a (FH) Gudrun Treibenreif**
Sozialarbeiterin bei NEUSTART OÖ
seit 1999 bei NEUSTART in den Bereichen Bewährungshilfe,
Anti-Gewalt-Training und Tatausgleich
0676/84 73 31-492 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

*Der gefährlichste Ort, an dem man leben kann, ist zuhause“
(Dr.ⁱⁿ Adelheid Kastner in „Willkommen Österreich“ Sendung vom 2. 12. 2014)*

Spätestens seit der Istanbul Konvention - "Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt" – sind die Gewaltschutzzentren (GSZ) und NEUSTART in einem intensiven Austausch, wie sie bestmöglich kooperieren können, um Gewalttaten zu verhindern. Eine passgenaue Vereinbarung zwischen den beiden Organisationen beschreibt die konkrete Vorgehensweise, wie Bewährungshelfer/innen und Mitarbeiter/innen vom GSZ mit Tätern und Opfern von häuslicher Gewalt („intimate terror“) zusammenarbeiten.

Inhalt: Die rechtlichen Grundlagen, die Kooperationsfelder, die Besonderheiten und Dynamiken bei Paargewalt werden uns bei diesem Fortbildungstag beschäftigen.

Konkrete Fälle aus der Praxis sind sehr willkommen!

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: keine

barrierefrei: ja

Trauma und die Folgen – Teil 1

Datum: Samstag, 13.11.2021, 10 – 15 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Gärtnerstraße 9/2, 4600 Wels

Leiterin: **DSA Andrea Peck**
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ / Supervisorin ÖVS /LSB/
Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberatung
0676/84 73 31-496 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Erlebt ein Mensch eine Situation, die für ihn unaushaltbar scheint, springt ein Überlebensmechanismus an, der massiv Spuren hinterlassen kann. Sind die Verletzungen zu tief und/oder verfügt ein Mensch nicht über ausreichend Bewältigungsstrategien, zeigen sich die Folgen im Alltag wie z.B. Sucht, Delinquenz, etc.

Inhalt:

- Was passiert bei der Entstehung eines Traumas und welche Folgen hat es?
- Woran kann ich eine posttraumatische Belastung und andere mögliche Traumafolgeerkrankungen erkennen?
- Was hat Trauma mit Bindung zu tun?
- Wie kann ich die Überlebenskompetenz und Resilienz von Betroffenen stärken und fördern?
- Welche Möglichkeiten und Grenzen gibt es innerhalb meiner Tätigkeit als ehrenamtliche/r Bewährungshelfer/in?
- Wann ist es sinnvoll und notwendig weiter zu überweisen und woran kann ich das erkennen?

In diesem Seminar erwerben Sie

- Grundkenntnisse zur Entstehung und Auswirkung von Trauma
- Grundhaltungen in der Arbeit mit Trauma-Überlebenden
- Vorschau auf Methoden zur Stabilisierung

Methoden: vorwiegend theoretische Inputs, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen im Plenum, Kurzvideos, Skriptum

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
Dieses Seminar ist Teil 1. Die Teilnahme an Teil 2 (Trauma 2 bzw. Trauma und Sucht - Stabilisierungsmethoden, Skills-Training) ist sinnvoll, jedoch nicht Bedingung. Es kann auch nur am ersten Seminar teilgenommen werden.

Voraussetzungen: keine

barrierefrei: nein

Gericht und Bewährungshilfe hinter die Kulissen gesehen

Datum: Freitag, 19.11.2021, 12:30 Uhr – 16 Uhr
(Treffpunkt 12.15 Uhr vor dem Landesgericht Wels)

Bitte Metallgegenstände und Handys nach Möglichkeit zu Hause oder im Auto lassen. Unbedingt Dienstausweis, mindestens jedoch einen amtlichen Lichtbildausweis mitnehmen!

Ort: Landesgericht Wels
Maria-Theresia-Straße 12
4600 Wels

Leiter/in: Mag. Wolfgang Brandmair
Strafrichter des Landesgerichts Wels

DSA Nina Brandstätter
Abteilungsleiterin NEUSTART OÖ
(Tel. 0676/84 73 31-402 für kurzfristige Absagen)

Inhalt: Um 12.35 Uhr starten wir vor dem Verhandlungssaal 22 / EG mit einer Vorbesprechung. Von 13 – ca. 15 Uhr beobachten wir drei Hauptverhandlungen wegen landesgerichtlicher Strafsachen. Danach kommen wir mit Mag. Brandmair über seine Tätigkeit als Hauptverhandlungsrichter, über die Anordnung von Bewährungshilfe und über gegenseitige Erwartungen in der Zusammenarbeit ins Gespräch.

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: keine

barrierefrei: ja

Teilnehmer/innenanzahl: wegen Covid max. 10 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Steuernde Sozialarbeit

Datum: Samstag, 4.12.2021, 10 – 16 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Preuenhueberstraße 3, 4400 Steyr

Leiter: Christian Panzenböck-Neubauer BA
Sozialarbeiter bei NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-485 (im Falle einer kurzfristigen Absage)

Inhalt:

- Das Ressourcen-Risiken-Inventar (RRI) und die Mehrebenen-Diagnose als hilfreiche Instrumente für die tägliche Betreuungsarbeit in der Bewährungshilfe
- Erstellen von Arbeitskonzepten mit Hilfe dieser Instrumente
- Ausrichtung der Betreuungsarbeit an den kriminogenen Faktoren und den Ressourcen unserer Klienten und Klientinnen um zu unterstützen, ein künftig straffreies Leben führen zu können

Themen:

- Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung
- Steuernde Sozialarbeit bei NEUSTART – was heißt das konkret?
- In welchem Zusammenhang stehen RRI – Deliktverarbeitung – Arbeitskonzept?
- Neue methodische Zugänge

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: s. Präambel

barrierefrei: ja

Stationärer Entzug und Entwöhnungsbehandlung am NEUROMED CAMPUS

- Datum:** Montag, 17.01.2022, 13 – 16 Uhr
- Ort:** Kepler Universitätsklinikum
Neuromed Campus
Wagner Jauregg-Weg 15
4020 Linz
Sitzungszimmer 3 / H-Bau
Treffpunkt:
Haupteingang – beim Modell des Neuromed Campus (NMC)
- Leiter/in:** **Mag.^a (FH) Doris Reiter-Lindner**
KSA / Psychiatrie mit Schwerpunkt Suchtmedizin
- DSA Rainer Sandhacker**
Teamleiter KSA /NMC
- Impulsvortrag / Fragen& Antworten
OA Dr. Nikolas Gerstgrasser
Leitender Oberarzt der Psychiatrie mit Schwerpunkt
Suchtmedizin
- Mag. Markus Antesberger, NEUSTART OÖ**
0676/84 73 31-456 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)
- Inhalt:**
- Stationärer Entzug und Entwöhnungsbehandlung (Drogen und Alkohol)
 - Zusammenarbeit und Schnittstellen mit externen Betreuungseinrichtungen – mit Schwerpunkt auf KlientInnen von **NEUSTART**
- Zielgruppe:** alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- Voraussetzungen:** keine
- barrierefrei:** ja

Arbeit mit alkoholabhängigen Klientinnen und Klienten

Datum: Samstag, 22.01.2022, 9 – 16 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Gärtnerstraße 9/2, 4600 Wels

Leiterinnen: **Verena Eberl**
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ
0676/84 73 3-426 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

DSA Sabrina Manetsgruber
Beraterin bei der Alkoholberatung Vöcklabruck
ehrenamtliche Bewährungshelferin NEUSTART OÖ

Im Rahmen dieser Fortbildung werden praktische Handlungsansätze in der Betreuung alkoholabhängiger KlientInnen bzw. KlientInnen mit schädlichem Alkoholkonsum vermittelt.

Inhalt:

- Definition: Alkoholabhängigkeit, schädlicher Alkoholkonsum
- Wege aus der Alkoholabhängigkeit
- Anlaufstellen, Therapiemöglichkeiten
- Konzept des Kontrollierten Trinkens
- Soziale Arbeit mit alkoholabhängigen Menschen - Do's und Dont's
- Auswirkung des Alkoholkonsums auf die KlientInnen – BewährungshelferInnen –Beziehung
- Alkoholbedingter Führerscheinentzug

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: keine

barrierefrei: nein

Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe

Teil 1 – Grundschulung

Datum: Samstag, 5.2.2022, 9 – 16 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Gärtnerstraße 9/2, 4600 Wels

Leiterin: Mag. ^a Mújgan Özköseoglu
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-409 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Die Motivation unserer Klientinnen und Klienten, sich intensiv mit dem begangenen Delikt auseinander zu setzen, ist oftmals nur sehr spärlich vorhanden. „*Ich hab das hinter mir, dafür war ich eh in Haft, ich tu s eh nicht mehr*“ sind allseits bekannte Stehsätze, mit denen wir konfrontiert werden. Somit nimmt die Frage nach dem Grund der Deliktverarbeitung immer wieder Raum in den Betreuungsgesprächen ein.

Eine Vielzahl von Untersuchungsergebnissen verweist auf die Bedeutung der Verarbeitung des Deliktes durch die straffällig gewordene Person im Hinblick auf deren Legalbewährung. Wer sich mit dem Verlauf und den Folgen seiner Tat auseinandergesetzt hat, wer Ursachen und Deliktdynamik versteht, wer seine Risikosituationen und Frühwarnzeichen kennt, hat bessere Chancen, einen Rückfall zu vermeiden. Das Ziel der Deliktverarbeitung ist die Rückfallsprävention. Ist detaillierte und durchaus mühsame Ursachenforschung vollzogen, folgt der nächste Schritt: Veränderungsziele zu formulieren und zu vereinbaren. Letztlich ist das Ziel, gemeinsam mit der Klientin oder dem Klienten alternative Handlungsmöglichkeiten zur Deliktsetzung zu erarbeiten, zu erproben und schließlich in sein Standardrepertoire aufzunehmen. Die verschiedenen Schritte der Deliktverarbeitung werden genauer betrachtet und anhand von Fallbeispielen durchgespielt und geübt.

Inhalt:

- Kennenlernen und Training der Deliktverarbeitung nach Klaus Mayer
- Deliktbericht/Deliktschilderung
- Benennung der verschiedenen Verantwortlichkeiten
- Herausarbeiten hinter der Tat stehender Ziele und Wertvorstellungen
- Opferempathie
- Kosten-Nutzen-Rechnung/Bilanzierung
- Formulierung von Veränderungszielen
- Erarbeitung von Handlungsalternativen

Methoden: theoretische Inputs, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen im Plenum, Kurzvideos, Rollenspiele

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: s. Präambel

barrierefrei: nein

Informationstag

Datum: Samstag, 19.02.2022, 9 – 16 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Gärtnerstraße 9/2, 4600 Wels

Für das Mittagessen wird in einem Lokal in der Nähe ein Tisch reserviert.

Leiter/in: **DSA Magrit Bichl-Bauernfeind**
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-473 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

DSA Wolfgang Pühringer
Sozialarbeiter NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-454 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Wir laden Sie zu einem Informationstag ein, bei dem wir uns mit einigen Grundlagen der Betreuungstätigkeit beschäftigen. Dieser Tag bildet eine Ergänzung zur Einführung durch Ihre/n Teamleiter/in und zu der Unterstützung, die Sie bei den Teamtreffen erhalten.

Inhalt:

- Erstkontakt: Wie erkläre ich meinem Klienten/meiner Klientin was Bewährungshilfe ist?
- Rollenbilder in der Bewährungshilfe-Arbeit: Bewährungshilfe im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungshaltungen
- NEUSTART – die Organisation
- Rechte und Pflichten als Bewährungshelfer/in
- Dokumentation
- Ressourcen

Zielgruppe: Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die den Informationstag noch nicht besucht haben.

Voraussetzungen: keine (s. Präambel)

barrierefrei: nein

Trauma und die Folgen – Teil 2 (Trauma und Sucht)

Datum: Samstag, 12.3.2022, 9.30 – 15.30 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Gärtnerstraße 9/2, 4600 Wels

Leiterin: **DSA Andrea Peck**
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ / Supervisorin ÖVS /LSB/
Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberatung
0676/847331-496 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Die Biografien vieler Klientinnen und Klienten bei NEUSTART sind häufig durch Bindungstraumata, wie Gewalt, Vernachlässigung durch nahe Bezugspersonen oder Übergriffe geprägt. Der Zusammenhang zwischen Trauma und Sucht, Trauma und Delinquenz ist mittlerweile evident. Wenn es gelingt, durch Emotionsregulierung im Hier und Jetzt zu bleiben, Skills eigenverantwortlich zu nutzen, trägt dies neben der Vermeidung von Delikten auch zur Verbesserung der subjektiven Lebensqualität bei.

Inhalt:

- Zusammenhänge von Trauma und Sucht, Trauma und Delinquenz
- Spannungsregulierung
- Skills und Training – Möglichkeiten im Rahmen der ea BWH Betreuung
- Falls zeitlich noch möglich auch Fallbesprechungen/Fallsupervision

In diesem Seminar erwerben Sie

- erwerben Sie Grundkenntnisse zu Methoden zur Stabilisierung
- probieren sie im Selbstversuch die Wirkung von Skills

Methoden: theoretische Inputs, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen im Plenum, Kurzvideos, Übungen, Fallbesprechung, Skriptum

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: Kenntnisse aus dem Teil 1

barrierefrei: nein

Steuernde Sozialarbeit

- Datum:** Samstag, 2.4.2022, 10 – 16 Uhr
- Ort:** NEUSTART OÖ
Gärtnerstraße 9/2, 4600 Wels
- Leiter:** **Christian Panzenböck-Neubauer BA**
Sozialarbeiter bei NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-485 (im Falle einer kurzfristigen Absage)
- Inhalt:**
- Das Ressourcen-Risiken-Inventar (RRI) und die Mehrebenen-Diagnose als hilfreiche Instrumente für die tägliche Betreuungsarbeit in der Bewährungshilfe
 - Erstellen von Arbeitskonzepten mit Hilfe dieser Instrumente
 - Ausrichtung der Betreuungsarbeit an den kriminogenen Faktoren und den Ressourcen unserer Klienten und Klientinnen um zu unterstützen, ein künftig straffreies Leben führen zu können
- Themen:**
- Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung
 - Steuernde Sozialarbeit bei NEUSTART – was heißt das konkret?
 - In welchem Zusammenhang stehen RRI – Deliktverarbeitung – Arbeitskonzept?
 - Neue methodische Zugänge
- Zielgruppe:** alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- Voraussetzungen:** s. Präambel
- barrierefrei:** nein

Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe

Teil 1 – Grundschulung

Datum: Samstag, 4.6.2022, 9 – 16 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Kollegiumgasse 11, 4020 Linz

Leiterin: Mag. ^a Mújgan Özköseoglu
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-409 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Die Motivation unserer Klientinnen und Klienten, sich intensiv mit dem begangenen Delikt auseinander zu setzen, ist oftmals nur sehr spärlich vorhanden. „*Ich hab das hinter mir, dafür war ich eh in Haft, ich tu s eh nicht mehr*“ sind allseits bekannte Stehsätze, mit denen wir konfrontiert werden. Somit nimmt die Frage nach dem Grund der Deliktverarbeitung immer wieder Raum in den Betreuungsgesprächen ein.

Eine Vielzahl von Untersuchungsergebnissen verweist auf die Bedeutung der Verarbeitung des Deliktes durch die straffällig gewordene Person im Hinblick auf deren Legalbewährung. Wer sich mit dem Verlauf und den Folgen seiner Tat auseinandergesetzt hat, wer Ursachen und Deliktdynamik versteht, wer seine Risikosituationen und Frühwarnzeichen kennt, hat bessere Chancen, einen Rückfall zu vermeiden. Das Ziel der Deliktverarbeitung ist die Rückfallsprävention. Ist detaillierte und durchaus mühsame Ursachenforschung vollzogen, folgt der nächste Schritt: Veränderungsziele zu formulieren und zu vereinbaren. Letztlich ist das Ziel, gemeinsam mit der Klientin oder dem Klienten alternative Handlungsmöglichkeiten zur Deliktsetzung zu erarbeiten, zu erproben und schließlich in sein Standardrepertoire aufzunehmen. Die verschiedenen Schritte der Deliktverarbeitung werden genauer betrachtet und anhand von Fallbeispielen durchgespielt und geübt.

Inhalt:

- Kennenlernen und Training der Deliktverarbeitung nach Klaus Mayer
- Deliktbericht/Deliktschilderung
- Benennung der verschiedenen Verantwortlichkeiten
- Herausarbeiten hinter der Tat stehender Ziele und Wertvorstellungen
- Opferempathie
- Kosten-Nutzen-Rechnung/Bilanzierung
- Formulierung von Veränderungszielen
- Erarbeitung von Handlungsalternativen

Methoden: theoretische Inputs, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen im Plenum, Kurzvideos, Rollenspiele

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: s. Präambel

barrierefrei: ja

Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe

Teil 2 – Follow-Up

Datum: Samstag, 18.06.2022, 9 – 16 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Gärtnerstraße 9/2, 4600 Wels

Leiterin: Mag. ^a Müjgan Özköseoglu
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-409 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Die Motivation unserer Klientinnen und Klienten, sich intensiv mit dem begangenen Delikt auseinander zu setzen, ist oftmals nur sehr spärlich vorhanden. „*Ich hab’ das hinter mir*“, „*dafür war ich eh in Haft*“, „*ich tu’s eh nicht mehr*“ sind allseits bekannte Stehsätze, mit denen wir konfrontiert werden. Somit nimmt die Frage nach dem Grund der Deliktverarbeitung immer wieder Raum in den Betreuungsgesprächen ein.

Sich mit der Intensität der Deliktverarbeitung auseinanderzusetzen, die Ursachen für Delinquenz aufzuarbeiten, ein Rückfallrisiko einzuschätzen und Handlungspläne für das Leben ohne Delikte zu entwickeln ist für unsere Klientinnen und Klienten und für uns eine herausfordernde und spannende Aufgabe. Wir werden immer wieder mit Schwierigkeiten unserer Klientinnen und Klienten sich auszudrücken, mit ihren kognitiven Schwächen, existenzbedrohenden „Störungen“, anderen Unterbrechungen, Widerständen oder Rückfällen konfrontiert.

In diesem Follow-Up widmen wir uns der Auseinandersetzung mit genau diesen Herausforderungen während dem Prozess der Deliktverarbeitung, der fördernden Haltung vor Beginn der Deliktverarbeitung, der Dokumentation der Deliktverarbeitung und dem Austausch über bisherige Erfahrungen.

Die verschiedenen Schritte der Deliktverarbeitung werden genauer betrachtet und anhand von Fallbeispielen durchgespielt und geübt.

Inhalt:

- Abklärung der Gedanken und Überlegungen des Täters
- Sichtbarmachen und Benennen der Gefühle und Emotionen
- Verantwortungsübernahme
- Unrechtsbewusstsein

Methoden: Theoretische Inputs, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen im Plenum, Kurzvideos, Rollenspiele

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: s. Präambel

barrierefrei: nein

Deliktverarbeitung in der Bewährungshilfe

Teil 2 – Follow-Up

Datum: Samstag, 29.10.2022, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: NEUSTART OÖ
Kollegiumgasse 11, 4020 Linz

Leiterin: Mag. ^a Mújgan Özköseoglu
Sozialarbeiterin NEUSTART OÖ
0676/84 73 31-409 (Im Falle einer kurzfristigen Absage)

Die Motivation unserer Klientinnen und Klienten, sich intensiv mit dem begangenen Delikt auseinander zu setzen, ist oftmals nur sehr spärlich vorhanden. „*Ich hab' das hinter mir*“, „*dafür war ich eh in Haft*“, „*ich tu's eh nicht mehr*“ sind allseits bekannte Stehsätze, mit denen wir konfrontiert werden. Somit nimmt die Frage nach dem Grund der Deliktverarbeitung immer wieder Raum in den Betreuungsgesprächen ein.

Sich mit der Intensität der Deliktverarbeitung auseinanderzusetzen, die Ursachen für Delinquenz aufzuarbeiten, ein Rückfallrisiko einzuschätzen und Handlungspläne für das Leben ohne Delikte zu entwickeln ist für unsere Klientinnen und Klienten und für uns eine herausfordernde und spannende Aufgabe. Wir werden immer wieder mit Schwierigkeiten unserer Klientinnen und Klienten sich auszudrücken, mit ihren kognitiven Schwächen, existenzbedrohenden „Störungen“, anderen Unterbrechungen, Widerständen oder Rückfällen konfrontiert.

In diesem Follow-Up widmen wir uns der Auseinandersetzung mit genau diesen Herausforderungen während dem Prozess der Deliktverarbeitung, der fördernden Haltung vor Beginn der Deliktverarbeitung, der Dokumentation der Deliktverarbeitung und dem Austausch über bisherige Erfahrungen.

Die verschiedenen Schritte der Deliktverarbeitung werden genauer betrachtet und anhand von Fallbeispielen durchgespielt und geübt.

Inhalt:

- Abklärung der Gedanken und Überlegungen des Täters
- Sichtbarmachen und Benennen der Gefühle und Emotionen
- Verantwortungsübernahme
- Unrechtsbewusstsein

Methoden: Theoretische Inputs, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen im Plenum, Kurzvideos, Rollenspiele

Zielgruppe: alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Voraussetzungen: s. Präambel

barrierefrei: ja